Dr. Anja Weisgerber MdEP
AKTUALISIERUNG & BILANZ
EVP-ED
CSU
FÖRDERLEITFADEN
EU-Mittel für Unterfranken
... und wie man sie bekommt

Vorwort

Der Förderleitfaden, der Ende 2006 mit Unterstützung der unterfränkischen Landkreise und kreisfreien Städte sowie zahlreichen Verbänden und Institutionen herausgegeben wurde, sollte über das komplexe Thema der EU-Förderpolitik informieren und Hilfestellung bei der Beantragung von Fördergeldern sein. Diesen Zweck hat der Leitfaden, der inzwischen auch in anderen Teilen Bayerns und Deutschlands Nachahmer gefunden hat, voll erfüllt. Die erste Auflage von 3.000 Exemplaren war bereits nach kurzer Zeit vergriffen, so dass ein Nachdruck in Auftrag gegeben werden musste. Kostenfreie Exemplare des Förderleitfadens sowie des Updates sind über mein Europabüro erhältlich.

In dieser aktuellen Zusammenstellung sind Neuigkeiten sowie Veränderungen zum bestehenden Förderleitfaden zusammengefasst. In der Reihenfolge der Kapitel aus dem Förderleitfaden finden Sie informative Updates und eine Auswahl bereits geförderter Projekte. Kapitel, für die es keine Neuigkeiten gibt, wurden ausgelassen.

Auch im Internet können der Förderleitfaden und das Update unter www.foerderleitfaden.de heruntergeladen werden.

Inhalt

Seite 2: Grußwort

Seite 3: Update und Bilanz zu Kapitel I

Seite 4: Update und Bilanz zu Kapitel III

Seite 6: Update und Bilanz zu Kapitel IV

Seite 8: Update und Bilanz zu Kapitel V

Seite 10: Update und Bilanz zu Kapitel VI

Seite 13: Schlusswort & Impressum

Seite 14: Zentrale Ansprechpartner

Europäische Fördergelder sind gut für Unterfranken und unterstützen zahlreiche wertvolle Projekte in unserer Heimat. Viele davon können nur durch die großzügigen Zuschüsse der Europäischen Union realisiert werden. Mit den aktuellen Informationen in diesem Update sowie der umfassenden Darstellung der einzelnen Förderprogramme im Förderleitfaden für Unterfranken möchte ich weiterhin meinen Beitrag dazu leisten, dass Unterfranken im Wettbewerb um EU-Gelder gut aufgestellt ist.

Ihre

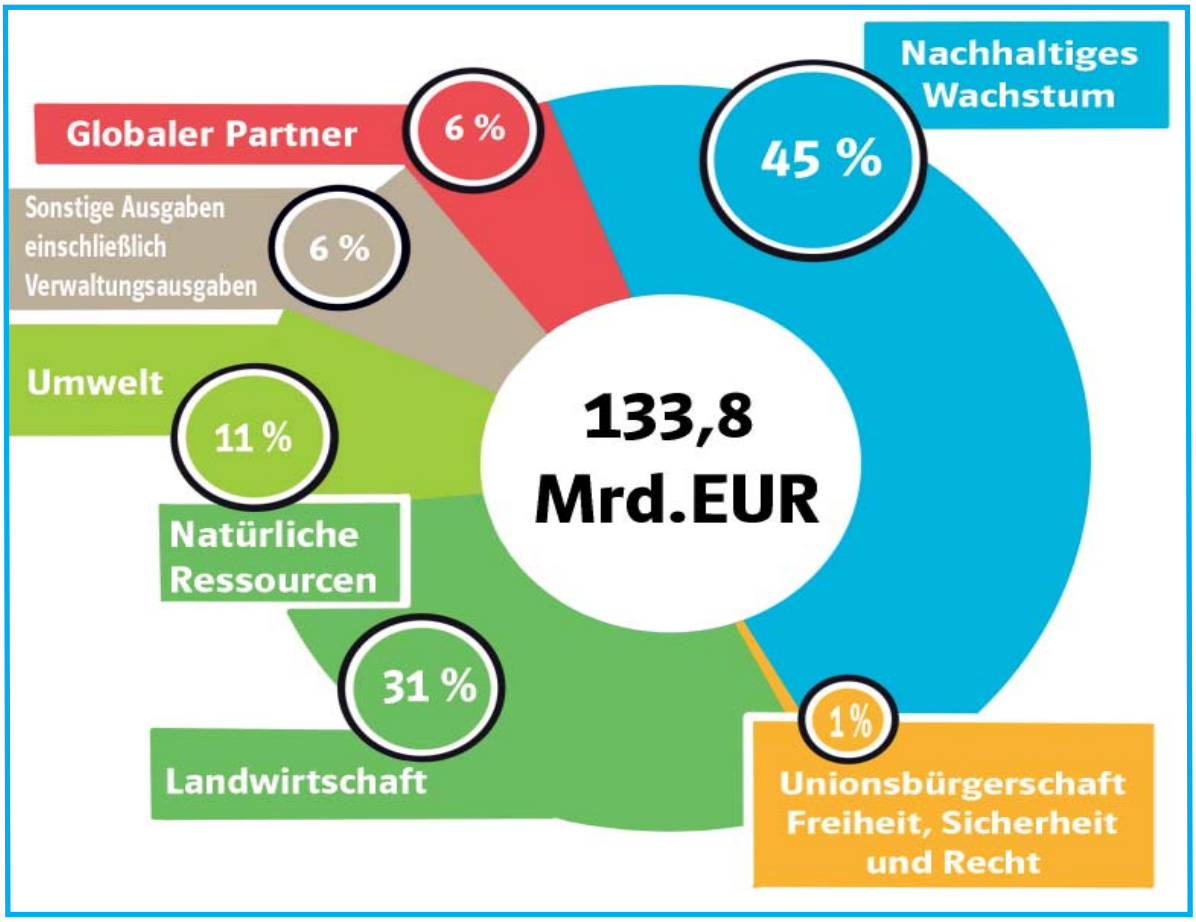
Anja Weisgerber

Dr. Anja Weisgerber

Mitglied des Europäischen Parlaments
Europabüro Unterfranken
Karl-Götz-Straße 17
97424 Schweinfurt
Postanschrift
Postfach 64
97525 Schwebheim
Tel.: +49.9723.934.370
Fax: +49.9723.934.385

Update und Bilanz zu Kapitel I: EU-Haushalt und Fördergrundsätze

Der EU-Haushalt des Jahres 2009 hat ein Gesamtvolumen von 133,8 Mio. Euro. Größter Ausgabenblock mit 45 % ist der Bereich „Nachhaltiges Wachstum". Darin enthalten sind Ausgaben zur Förderung der am wenigsten entwickelten Mitgliedstaaten und Regionen, Ausgaben für Forschung und Innovation, Ausbildung und Bildung sowie Sozialpolitik und Binnenmarkt. Gerade in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage sind Initiativen für Wachstum und Beschäftigung und die Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie von Forschung und Innovation von größter Bedeutung. Die Unterstützung für den Zusammenhalt zwischen den Regionen ist ein Schlüsselfaktor für die Belebung des Wirtschaftswachstums in der gesamten Union. Deutschland als größte EU-Exportnation profitiert am meisten vom europäischen Binnenmarkt, jeder sechste Arbeitsplatz in Deutschland produziert für den europäischen Binnenmarkt. Neben der Agrarförderung kommen aus diesem Ausgabenfeld die meisten Fördermittel für Unterfranken. In den Bereich natürliche Ressourcen fallen Investitionen im Bereich Landwirtschaft und Umwelt (11 sowie 31 %). Die EU gibt circa 1 % ihres Haushalts für die Unionsbürgerschaft sowie Justiz und Inneres aus, um die Europäische Union als Raum der Sicherheit, der Freiheit und des Rechts zu stärken. Als globaler Akteur investiert die Europäische Union in Entwicklungshilfe und Außenbeziehungen 6 % ihres Budgets, die Verwaltungsausgaben und sonstigen Kosten liegen ebenfalls bei 6 %. Somit gibt die EU deutlich weniger als zum Beispiel die Bundesrepublik Deutschland für Verwaltungskosten aus! Der Haushalt der EU ist im Vergleich zum deutschen Haushalt mit 290 Milliarden Euro auch deutlich kleiner. Im Gegensatz zu Nationalstaaten darf die EU keine Schulden aufnehmen. Daher müssen sich die Institutionen streng an den Haushaltsplan halten.



Mehr Geld bei Investitionen

Ab 1. September 2008 hat die EU erhöhte Fördersätze in der nationalen Wirtschaftsförderung für kleine und mittlere Unternehmen genehmigt. Die Sätze steigen daher von 15 % auf 20 % und von 7,5 % auf 10 %. Außerdem ist in Zukunft die Anschaffung gebrauchter Wirtschaftsgüter für kleine und mittlere Unternehmen förderfähig. Mehr zur Wirtschaftsförderung lesen Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Update und Bilanz zu Kapitel III: Konkrete Programminhalte der Regional- und Infrastrukturpolitik durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung in Bayern ab 2007

Aus der Wirtschaftsförderung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) wurden in der aktuellen Förderperiode - d. h. seit Januar 2007 - bereits mehr als 2,2 Mio. Euro EU-Gelder für Unterfranken bewilligt. In den Betrieben, die die Förderung erhalten haben, wurden über 800 bestehende Arbeitsplätze in Unterfranken gesichert und fast 50 neue Arbeitsverhältnisse geschaffen.

Im Bereich „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Bayern 2007-2013“ in der Prioritätsachse 3 „Nachhaltige Stadtentwicklung“ des EFRE wurden alleine 2007 und 2008 EU-Fördermittel in Höhe von 2,48 Mio. Euro für unterfränkische Projekte zugeteilt.

Beispiele für konkrete Projekte:

Im Winzerort Markt Bürgstadt (Landkreis Miltenberg) wurde die ökonomische und ökologische Aufwertung mit EU-Mitteln gefördert. Der EU-Anteil betrug 1,2 Mio. Zu den bezuschussten Einzelmaßnahmen gehören das „Weinkulturhaus“ sowie das gesamtörtliche Energiekonzept. Demnächst geplant ist die Freiraumgestaltung der Martinskirche und des Umfelds der St. Margarethakirche.

In Bad Königshofen (Landkreis Rhön-Grabfeld) umfassen die Förderungen die Grabfeldinitiative und das Kulturarsenal „Darre“. Diese Maßnahme fällt unter den Förderbereich 3.3 „Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes“. Hier beträgt der Fördersatz der EU 50 %, der des Landes 20 %. Die Europäische Union hat bei diesem Projekt in Bad Königshofen einen Förderanteil von 350.000 Euro übernommen. Bei der bezuschussten Einzelmaßnahme handelt es sich um den Umbau der alten Darre zu einem Kulturarsenal.

Im Winzerort Thüngersheim (Landkreis Würzburg) wurde ebenso die ökonomische und ökologische Aufwertung aus dem Förderbereich 3.2 „Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem ökonomischem, ökologischem oder sozialen Entwicklungsbedarf“ aus EU-Mitteln gefördert. Der EU-Fördersatz liegt hier bei 50 %, der des Landes bei 10 %. Die Europäische Union hat in Thüngersheim einen Anteil von 750.000 Euro übernommen. Die bezuschussten Einzelmaßnahmen sind die Erstellung eines Energiekonzepts, das Workshop-Verfahren Kirchgaden sowie die Freiraumgestaltung mit Ausbau eines Nahwärmenetzes. Demnächst ist die Sanierung der Kirchgaden geplant.

In Höchheim (Landkreis Rhön-Grabfeld) entsteht das „Erlebniszentrum Grünes Band Europa“, eine Maßnahme, die ebenfalls unter den Förderbereich 3.3 „Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes“ fällt. Die EU übernimmt hier einen Anteil von 50 %, während das Land 20 % finanziert. Die Europäische Union hat in Höchheim 175.000 Euro zur Verfügung gestellt, demnächst sind die Einzelmaßnahmen „denkmalgerechte Sanierung Burggut Höchheim“ sowie der Abbruch des Nebengebäudes geplant.

Im Februar 2009 wurden die Maindeiche in Sennfeld (Landkreis Schweinfurt) feierlich eingeweiht. Sie bieten Hochwasserschutz für die rund 14.000 Arbeitnehmer und Anwohner im benachbarten Umkreis. Die Sanierung der Deichabschnitte wurde mit 3,5 Mio. Euro aus EFRE-Mitteln kofinanziert.

Weitere Beispiele aus dem Förderzeitraum 2000-2006:

Über den EFRE wurde zum Beispiel die “Allianz Oberes Werntal” gefördert. Ein erfolgreiches Projekt der Allianz ist der “AOK Nordic Walking Parcours Oberes Werntal”. Bei der Eröffnung des Parcours nahmen neben Anja Weisgerber auch die beiden ehemaligen Skirennläufer Rosi Mittermeier und Christian Neureuther teil.

In Schweinfurt wurde der Ebracher Hof mit EFRE-Städtebauförderungsmitteln kofinaziert. Der alte Klosterhof wurde so zur Stadtbücherei umfunktioniert. Ebenfalls mit EU-Mitteln kofinanziert wurde die Grünverbindung vom Obertor zum Main in der Nachbarschaft des Ebracher Hofs. Auch das Konferenzzentrum auf der Maininsel wurde mit EFRE-Mitteln bezuschusst. Das Projekt erhielt 3,4 Mio. aus dem Ziel 2-Programm.

ENTERPRISE EUROPE NETWORK

EU-Beratungsnetz in Bayern

www.een-bayern.de

Das EU-Beratungsnetz Bayern gibt es seit Anfang 2008. Es umfasst zehn wirtschaftsfördernde Organisationen im Freistaat und wird von der IHK für München und Oberbayern koordiniert. Unterstützt wird es von allen bayerischen IHKs und Handwerkskammern. Das bayerische EU-Beratungsnetz ist Teil des sogenannten „Enterprise Europe Network“ (EEN). Es ist in 44 Ländern aktiv und besteht aus insgesamt 600 Organisationen mit 4000 Mitarbeitern. Das EEN-Netz wird von der Europäischen Kommission gefördert. Leistungen: Aufbau von Geschäftskontakten, Informationsveranstaltungen, aktuelle EU-Informationen, Innovationsberatung und Technologietransfer, Unterstützung bei EU-Forschungsanträgen, Beratung zur CE-Kennzeichnung und Normung, Unterstützung bei europäischen Ausschreibungen, direkter Draht zur EU-Kommission.

Die Parkscheune am Gerberkeller in Burkardroth (Landkreis Bad Kissingen) wurde mit Hilfe von europäischen Zuschüssen in Höhe von rund 240.000 Euro finanziert. Die Parkscheune ist ein Teil des Sanierungskonzepts der Ortsmitte.

In Stadtlauringen (Landkreis Schweinfurt) wurde das Amtshaus in der Amtskellerei mit Hilfe von rund 600.000 Euro aus Mitteln des Phasing-Out-Programms der EU und des Freistaat Bayern saniert. Die Fördermaßnahme dient der sozialen und kulturellen Infrastruktur und trägt zur Gestaltung des Ortsbildes bei.

Das Projekt „Sichere Telemedizin in der klinischen Praxis und mobilen Televisite“ der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt wurde ebenfalls mit EFRE-Mitteln bezuschusst. Es beinhaltet moderne Kommunikationslösungen für den Kontakt der Ärzte untereinander und für den Kontakt zwischen Arzt und Patient. Im Jahr 2006 wurde das Projekt mit EFRE-Mitteln in Höhe von rund 81.000 Euro unterstützt.

Luftaufnahme der FH Würzburg-Schweinfurt, Gebäude Schweinfurt

Die Altstadt von Münnerstadt (Landkreis Bad Kissingen) zeichnet sich durch ihre historischen Baudenkmäler aus, darunter auch einige der ältesten Wohnhäuser Unterfrankens. Für die Sanierung des Deutschordensschlosses in Münnerstadt flossen 720.000 Euro an EU-Mitteln.

Ebenfalls mit Mitteln aus dem Phasing-Out-Programm wurde das ehemalige Rathaus in Ebenhausen (Landkreis Bad Kissingen) saniert. Das 1725 nach den Plänen von Balthasar Neumann errichtete Gebäude beherbergt neben einem gemeindlichen Sprechzimmer u. a. auch Musikprobenräume und Räume für Vereine und soziale Dienste. Die EU förderte das Projekt mit 456.000 Euro.

Die Umweltförderung des EFRE unterstützt zudem das Projekt Überarbeitung des Wanderwegenetzes im Naturpark Spessart in den Landkreisen Miltenberg und Aschaffenburg und in der Stadt Aschaffenburg mit einem 6-stelligen Beitrag.

Der Ansprechpartner im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie hat sich geändert:

Abteilung III „Regionalpolitik, Industrie, Wirtschaftsförderung“

Referatsleiter III/1 Dr. Günter Graf
Tel.: +49.89.21.62.23.40
Fax: + 49.89.21.62.27.60
E-Mail: poststelle@stmwivt.bayern.de

http://www.stmwivt.bayern.de/EFRE/

Auch mittelständische Handwerksbetriebe profitieren von der europäischen Strukturförderung.

Konkrete Beispiele:

Die Firma Döpfner Betriebs GmbH & Co. KG aus Gerolzhofen (Landkreis Schweinfurt) ist auf den Bau von Fenster und Türen spezialisiert. Bei der Betriebserweiterung hat die Firma für Maschinen und Gebäude eine Gesamtförderung von 2,8 Mio. Euro erhalten. Diese Gelder sind durch die Regierung von Unterfranken und den EFRE kofinanziert.

Die Schreinerei Bruno Werner aus Bischofsheim (Landkreis Rhön-Grabfeld) hat für den Bau der neuen Versandhalle Fördermittel aus dem EFRE-Topf erhalten.

Auch der Büchsenmacher Henneberger aus Münnerstadt (Landkreis Bad Kissingen) und der Werkzeugmacher Stefan Rausch aus Ostheim in der Rhön (Landkreis Rhön-Grabfeld) profitieren von einer Kofinanzierung durch den EFRE.

Der Ansprechpartner beim Institut für Mittelstandsforschung in Bonn hat sich geändert und ist fortan:

Geschäftsführer Prof. Dr. Frank Wallau
Maximilianstraße 20
53111 Bonn
Tel.: +49.228.72.99.74.8
Fax. +49.228.72.99.73.4
Email: wallau@ifm-bonn.org

Update und Bilanz zu Kapitel IV: Konkrete Programminhalte der Regional- und Infrastrukturpolitik durch den Europäischen Sozialfonds in Bayern ab 2007

Anja Weisgerber besuchte das Kolpingbildungszentrum in Schweinfurt, das sich für die Wiedereingliederung von jungen Arbeitslosen in die Berufswelt einsetzt. Dieses Projekt wurde unter anderem mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Das „Fremdsprachenprogramm Fachhochschule“ der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt bekam im Jahr 2006 Mittel in Höhe von rund 65.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds. Mit Hilfe dieser Fördermittel konnten rund 750 „UNIcert“-Zertifikate für die Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch ausgestellt werden. Das UNIcert-Zertifikatsystem ermöglicht eine international akkreditierte Sprachausbildung an europäischen Hochschulen.

Auch die Fachhochschule Aschaffenburg profitiert bei ihrem Fremdsprachenprogramm vom Europäischen Sozialfonds. Seit 2002 wurden der Hochschule rund 132.000 Euro an Fördermitteln bewilligt.

In der neuen Förderperiode (seit 2007) konnten für 35 Projekte in Unterfranken bereits 1,6 Mio. Euro ESF-Gelder bewilligt werden.

Konkrete Beispiele:

- Förderung von Praxisklassen an zahlreichen Hauptschulen in ganz Unterfranken, u. a. in Aschaffenburg, Kleinostheim, Höchberg, Karlstadt, Miltenberg und Bad Neustadt
- Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen langzeitarbeitsloser Frauen, wie das Projekt MUMM (Mehr Mut für unabhängige Mütter) in Haßfurt
- Förderung zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsstellen im Rahmen der Ausbildungsinitiative "Fit for Work", von der insbesondere der Arbeitsagenturbezirk Schweinfurt profitiert

Die EU-Kommission hat das Operationelle Programm "Zukunft in Bayern, Europäischer Sozialfonds, Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, 2007 bis 2013" des Freistaats zum Europäischen Sozialfonds (ESF) genehmigt. Damit können Fördergelder auch aus diesem Topf ausgeschüttet werden. Die auf den Seiten 18 bis 20 des Förderleitfadens beschriebenen Projekte und Förderziele können dadurch umgesetzt werden. Informationen zur Antragsstellung und zu konkreten Fördermaßnahmen sowie zahlreiche Ansprechpartner für die einzelnen Programmteile bietet das verantwortliche Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen unter dieser Internetadresse: www.stmas.bayern.de/arbeit/esf2007-2013/index

Projekt „Akademie für Gesundheitswirtschaft"

Das im neuen Finanzrahmen bayernweit erste bewilligte Projekt ist die „Akademie für Gesundheitswirtschaft" des Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrums Bad Kissingen. Es bietet hochwertige berufsbegleitende Qualifizierungsmöglichkeiten mit betriebswirtschaftlichem Fokus und anerkannten Abschlüssen in der Gesundheitsregion an. Entwickelt wurde das Akademie-Projekt aus dem erfolgreichen Projekt „Weiterbildungsinitiative Gesundheitswirtschaft", in dessen Rahmen seit 2006 EU-geförderte Lehrgänge angeboten werden, die auf betriebswirtschaftliche Qualifikationen im Gesundheitswesen ausgerichtet sind. In den ersten drei Jahren haben bereits über 220 Unternehmen mit über 310 Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Angebot der zahlreichen Lehrgänge genutzt, um ihr Know-how zu erweitern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Von 2006 bis 2008 konnten rund 250.000 Euro Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) erfolgreich für die Qualifizierungsprojekte und damit unmittelbar für die Gesundheitswirtschaft in der Region eingesetzt werden. Das aktuelle Programm umfasst Prüfungs- und Zertifikatslehrgänge in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt sowie modulare Kurse. Beispiele sind die Lehrgänge „Fachwirt/in im Sozial- und Gesundheitswesen (IHK)", „Fachwirt/in im Gastgewerbe (IHK)", „Tourismusfachwirt/in (IHK)", „Management von Gesundheitsunternehmen (IHK)", „Praxismanager/in (IHK)" und „IT für Gesundheitsunternehmen"

Projekt „Equal Mainfranken GmbH"

Die aus dem Europäischen Sozialfonds geförderte Entwicklungspartnerschaft zielte darauf ab, neue Wege zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten von Arbeitenden und Arbeitsuchenden auf dem Arbeitsmarkt zu entwickeln und zu erproben. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit war als nationale Koordinierungsstelle und Programmverwaltungsbehörde für die inhaltliche und finanzielle Umsetzung des Förderprogramms Equal verantwortlich und somit als nationaler Ansprechpartner für die Equal-Mainfranken GmbH zuständig.

Equal war ein innovatives Förderprogramm der Europäischen Union zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen benachteiligter Personengruppen, wie beispielsweise Langzeitarbeitsloser, älterer Arbeitsloser, Suchtkranker, Migranten, alleinerziehender Mütter und Väter. Eine Besonderheit der Gemeinschaftsinitiative EQUAL lag in der Förderung von Entwicklungspartnerschaften. Dabei handelt es sich um Netzwerke, in denen möglichst alle relevanten Akteure eines regionalen Arbeitsmarktes zusammenwirken, wie die Berufsbildungseinrich-

tungen, die Arbeitgeber, die Gewerkschaften und die Kommunen.

Die Equal-Mainfranken GmbH war eine von 110 Entwicklungspartnerschaften in Deutschland und acht Entwicklungspartnerschaften in Bayern. Insgesamt standen den deutschen Equal-Entwicklungspartnerschaften rund 500 Mio. Euro aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung. Dafür sollen die arbeitsmarktpolitischen Projekte der EPs unter den beschäftigungspolitischen EU-Leitlinien Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmergeist, Anpassungsfähigkeit und Chancengleichheit konzipiert und umgesetzt werden. Das Equal-Programm lief bis 2005.

Konkrete Beispiele:

MAIN - Mainfränkisches Arbeits- und Integrations-Netzwerk

Durch ein modulares Qualifizierungsprogramm unterstützte der Service Ring Mainfranken Personen, die aus der Arbeitslosigkeit eine Existenzgründung im Dienstleistungsbereich vorbereiten wollen. Ergänzend zu den Modulen, die angeboten werden, akquirierte das Projekt neue Beschäftigungsfelder für Existenzgründungen im niederschwelligen Bereich und stellt den Gründern und Gründerinnen Vermarktungsinstrumente sowie administrative Begleitung zur Verfügung.

Das Projekt ABBA - Anlaufstelle zur Berufwegplanung und Beschäftigung für Arbeitssuchende war speziell zur Unterstützung von ALG II - Empfängern zur (Wieder-) Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt konzipiert worden. Dabei ging es im Wesentlichen um die Kompetenzfeststellung, um die Vermittlung berufsrelevanter Softskills, um eventuelle Nachqualifizierungen in bestimmten Bereichen, um Bewerbungstrainings und die Begleitung und Unterstützung bei Neuorientierungen auf dem Arbeitsmarkt.

Das Projekt V.I.T.A.25 (Vermittlung, Information, Training für Arbeitslose unter 25) unterstützt in erster Linie arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren, die sich in einem Informations- und Vermittlungsbistro über ihre Eingliederungs- und Vermittlungschancen informieren können. Im Bistro und in den trägereigenen Werkstätten werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Büro-, Holz-, Metall-, Hotel- & Gaststättenwesen-, Textil- und in Verkaufsberufen vermittelt.

Equal Mainfranken erhielt von der EU in zwei Förderphasen knapp 4 Mio. Euro, www.equal-mainfranken.de

Update und Bilanz zu Kapitel V: Die Förderung des ländlichen Raums (EGFL und ELER) in Bayern ab 2007

Im Rahmen der Unterstützung der landwirtschaftlichen Einkommen flossen 2007 etwa 133,7 Mio. Euro an EU-Mitteln an land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Unterfranken. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber den vorangegangenen Jahren und somit eine Stärkung der Landwirtschaft in unserer Region. Im Rahmen

der Pflanzenschutznovelle setzte sich Dr. Anja Weisgerber in Brüssel stark für die Interessen der Landwirte ein. Bei zahlreichen Veranstaltungen in ganz Unterfranken informierte die EU-Abgeordnete daraufhin Bauern und interessierte Bürger vor Ort über die erfreulichen Ergebnisse der Verhandlungen.

Aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) konnten bereits im ersten Jahr der Förderperiode 2007-2013 eine Vielzahl von Maßnahmen gefördert werden:

- 151 Förderverfahren mit fast 1000 Einzelmaßnahmen in 109 begünstigten Gemeinden
- Fördervolumen aus europäischen Mitteln rund 4,8 Mio. Euro
- Dorferneuerung ca. 2,8 Mio. Euro, Flurneuordnung ca. 2 Mio. Euro
- Kofinanzierung durch nationale Mittel in Höhe von zusätzlich 5,7 Mio. Euro

Konkrete Beispiele für geförderte Maßnahmen in Unterfranken:

- Landkreis Bad Kissingen: Landwirtschaftliche Wegebau in Stralsbach
- Landkreis Haßberge: Ausbau und Gestaltung der Hauptstraße in Geroldswind
- Landkreis Rhön-Grabfeld: Platzgestaltung an der Bushaltestelle in Unterebersbach
- Landkreis Main-Spessart: Neuanlage von Feuchtbiotopen in Weyersfeld

Außerdem konnten insgesamt 7 Regionen in Unterfranken - davon 2 neue - im bayerischen Wettbewerb um die neue LEADER-Förderung überzeugen. Bis 2014 erhalten die lokalen Aktions-gruppen „Bad Kissingen", „Wein, Wald, Wasser", „Rhön-Grabfeld", „Schweinfurter Land", „Z.I.E.L. Kitzingen", „Haßberge" und „Main4Eck" EU-Mittel aus dieser besonderen Schwerpunktförderung für den ländlichen Raum. Eine Voraussetzung für die Förderung aus LEADER ist, dass die Region ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erstellt, in dem festgehalten wird, wie die Zukunft der Region aussehen soll und welche Schwerpunkte gesetzt werden sollen.

Die Deutsche Vernetzungsstelle LEADER heißt nun Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Ansprechpartner ist:
Herr Stefan Kämper
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Tel.: +49.228.68.45.37.22
Fax: +49.228.68.45.33.61
E-Mail: dvs@ble.de
http://www.leaderplus.de

Die Mainauen zwischen Eltmann und Haßfurt wurden mit rund 900.000 € aus Life+ -Mitteln kofinanziert.

Fördergelder für den Weinbau

Weitere Fördergelder, die für Unterfranken als Weinanbauregion interessant sind, kommen aus dem neuen bayerischen Programm zur Stärkung des Weinbaus, das auch aus EU-Mitteln gespeist wird. Dies bedeutet eine deutliche Steigerung der Gelder für den Weinbau in Unterfranken. Bereits 2009 profitieren die fränkischen Winzer von rund 1 Mio. Euro an zusätzlichen Fördermitteln, die bis 2014 auf etwa 2,3 Mio. Euro jährlich ansteigen werden. Die Gelder können auch in einzelnen Betrieben z. B. für Maßnahmen zur Verbesserung der Bewirtschaftungstechnik, für den Bau von Terrassenlagen und Tröpfchenbewässerungssysteme verwendet werden.

Ansprechpartner in der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Außenstelle Kitzingen:

Paul Streng
Mainbernheimer Straße 101
97318 Kitzingen
Tel.: +49.9321.38.23.06.30.5
Fax: +49.9321.38.23.06.30.1
E-Mail: Paul.Streng@lwg.bayern.de

An der Weinleseeröffnung 2008 nahm auch Anja Weisgerber teil. Dabei informierte sie die Winzer über die in der EU-Weinmarktreform geschaffenen Fördermittel, die vor allem Unterfranken zu Gute kommen.

Beim Spargelanstich 2007 fiel auch der Startschuss für das EU-geförderte Kooperationsprojekt „espargo-Fränkische Wege vom Spargel zum Wein". Die Idee dafür entstand im LEADER+-Arbeitskreis Landwirtschaft und Weinbau der LAG Main-Steigerwald.

Update und Bilanz zu Kapitel VI: EU-Forschungsförderung ab 2007: Das 7. Forschungs-rahmenprogramm

Der Förderleitfaden für Unterfranken wurde 2006 in den Räumen der Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgestellt.

Im Zuge des 7. Forschungsrahmenprogramms (FRP 7) will die EU stärker als bisher die Verbindung von Forschung und Mittelstand fördern. Neben zahlreichen Förderprojekten an der Universität Würzburg, die der größte Profiteur der EU-Forschungsförderung in Unterfranken ist, profitierten zum Beispiel auch ein mittelständisches Unternehmen aus dem Landkreis Schweinfurt von Fördermitteln aus dem FRP 7. Der Universität Würzburg wurden seit Beginn des neuen Finanzrahmens bereits 22 Projekte mit einem Gesamtumfang von rund 10,1 Mio. Euro an Fördergeldern bewilligt. Weitere Forschungsprojekte befinden sich noch in der Beantragung.

Beispielprojekte der Universität Würzburg:

- rund 1,6 Mio. Euro für Arzneimitteltest ohne Tierversuche
- rund 470.000 Euro wurde ein Projekt zur Verbesserung der Sicherheit in Autos
- rund 2,5 Mio. für Gehirnrezeptorenforschung

Update und Bilanz zu Kapitel VII: Weitere EU-Förderprogramme

Das Europäische Parlament hat im September 2008 mit großer Mehrheit dafür gestimmt, die Bearbeitungszeiten von Förderanträgen im Jugend- und Kulturbereich sowie bei Städtepartnerschaften und Weiterbildungsmaßnahmen deutlich zu verkürzen. Damit können Gelder schneller bewilligt werden. Dies ist ein deutliches Zeichen zugunsten ehrenamtlichen Engagements im europäischen Kontext.

Neuer Ansprechpartner im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus ist nun:

Herr Werner Halbhuber
Ref. II.4
Salvatorstraße 2
80333 München
Tel.: +49.89.21.86.24.41
Fax: +49.89.21.86.28.02
E-Mail: werner.halbhuber@stmuk.bayern.de

Die Hugo-von-Trimberg-Volksschule in Niederwerrn wurde von der „Nationalen Agentur für europäische Partnerschaft“ für ihr Engagement im Rahmen des Comenius-Austauschprogramms als „Europaschule“ ausgezeichnet. Die Europaabgeordnete Dr. Anja Weisgerber ließ es sich nicht nehmen, bei der Anbringung der Tafel mit dabei zu sein. Comenius fördert den Austausch von Schülern und Lehrern zwischen verschiedenen Schulen in der EU.

Erasmus Mundus

Dieses Programm der Europäischen Union fördert seit 1987 den Studentenaustausch zwischen Hochschulen innerhalb der Europäischen Union oder anderen europäischen Ländern, z. B. Norwegen, Island, Liechtenstein und der Schweiz.

ERASMUS-Erfahrungsbericht

„Mein Name ist Constantin Schäfer, ich bin 24 Jahre alt, studiere Politikwissenschaft, Volkswirtschaft und Publizistik.

Das ERASMUS-Programm der Europäischen Union ermöglichte es mir 2008/09, für ein Jahr nach Straßburg zu gehen und dort an der renommierten Sciences Po zu studieren. Das Stipendium hatte einen Umfang von insgesamt 1.750 Euro und ließ auch die französischen Studiengebühren wegfallen, die Studenten aus Nicht-EU-Ländern zahlen müssen.

Der Zugang war relativ einfach. An unserem Mainzer Politologieinstitut gibt es eine ERASMUS-Kontaktstelle, die jedes Jahr Studienplätze in Straßburg und in etwa 30 anderen europäischen Städten vergibt. Nach einem Motivationsschreiben und einem erfolgreichen Auswahlgespräch bekam ich schon meine Einschreibeunterlagen aus Frankreich zugeschickt. Die weitere Vorbereitung, vor allem hinsichtlich Kurswahl und Wohnungssuche, lief dann direkt über meine Gastuniversität, die sich sehr um uns Erasmusstudenten bemüht hat.

Letztendlich habe ich mich für eine private Wohngemeinschaft mit einem französischen Mitbewohner entschieden, wodurch ich jeden Tag etwas über die französische Kultur und Sprache lernte. Doch solche Erfahrungen waren keinerseits auf Frankreich allein beschränkt. Durch den Kontakt zu den etwa 150 anderen ausländischen Studenten am meinem Institut gab es einen durchgehenden interkulturellen Austausch, von dem nicht nur ich, sondern auch meine Kommilitonen profitierten.

Nebenbei habe ich in meinem Straßburger Jahr ein Praktikum bei der CSU-Abgeordneten Dr. Anja Weisgerber im Europaparlament absolviert. Diese regelmäßige Tätigkeit bereicherte meine akademischen, theoretischen Politikkenntnisse um eine herausfordernde, praktische Ausbildung im politischen Herzen Europas. Beide Erfahrungen haben sich ideal ergänzt und mein ERASMUS-Jahr im Ganzen sehr abwechslungsreich und zukunftsweisend gestaltet."

Unter folgendem Link können Sie Informationen zu Erasmus Mundus abrufen:

http://ec.europa.eu/education/external-relation-programmes/doc72_de.htm

Auch die FH Würzburg-Schweinfurt profitierte von den EU-Geldern. Der größte Teil (305.179,50 Euro) floss in „LEONARDO DA VINCI"-Projekte, einem Aktionsprogramm für Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Damit förderte das FAST-Büro („Fortgeschrittene Anwendungen der Softwaretechnologie") Betriebspraktika für Studierende im europäischen Ausland. Mit weiteren 35.984 Euro konnte die FH die Studienaufenthalte von Studierenden und Lehraufenthalte von Dozenten an europäischen Partnerhochschulen fördern.

Für die Beratung zu den Programmen Leonardo da Vinci und Grundtvig ist nicht mehr die InWEnt GmbH in Bonn zuständig, sondern die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung. Die neuen Kontaktdaten:

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: +49.228.10.71.67.6
Fax.: +49.228.10.72.96.4

Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

Der EFD ist Teil des Förderprogramms YOUTH IN ACTION, das von der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde, um jungen Europäern die Möglichkeit zu geben, durch freiwilliges Engagement im Ausland interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig ein europäisches Bewusstsein zu bilden.

Der EFD bietet Freiwilligen die Möglichkeit, sich für längere Zeit in einem der zahlreichen anerkannten EFD-Projekte zu engagieren. Durch die große Bandbreite an Tätigkeitsbereichen können die Freiwilligen somit nicht nur wertvolle Erfahrungen für ihr späteres Berufsleben sammeln, sondern auch eine neue Sprache und Kultur kennen lernen.

Auf der Internetseite der Europäischen Union für die „Jugend für Europa-Initiative" (www.jugend-fuereuropa.de) gibt es eine Datenbank mit allen Aufnahmeprojekten. Den Teilnehmern am EFD werden freie Unterkunft und Verpflegung sowie Versicherung gewährt, die Reisekosten werden übernommen. Außerdem wird ein individuelles Taschengeld ausgezahlt.

www.jugend-in-aktion.de

EFD Erfahrungsbericht: Acht Monate im Land des Draculas und Dacias

„Was willst du denn in Rumänien? Und was ist ein europäischer Freiwilligendienst? Mit diesen und ähnlichen Fragen wurde ich vor meiner Ausreise konfrontiert. Für mich waren die Antworten jedoch ganz klar: Ich will die rumänische Kultur kennen lernen, das Land erfahren, in einer gemeinnützigen Jugendorganisation mitarbeiten... Und so fuhr ich im Februar 2008 mit dem Nachtzug von München nach Arad, im Westen Rumäniens, meiner neuen Heimat für die nächsten 8 Monate. Meine Aufgabe war es zum einen für den europäischen Freiwilligendienst und das Programm „Jugend in Aktion" zu werben, denn freiwilliges Engagement ist in Rumänien nicht sehr verbreitet, auch die Möglichkeiten des Programms sind dem Großteil der Zielgruppen unbekannt. Zum anderen war es eine Eigeninitiative, zusammen mit einer Freiwilligen aus Estland, eine internationale Jugendbegegnung zu organisieren und am Ende unseres Dienstes durchzuführen.

Bereits am Ankunftstag in Arad war das südliche Flair zu spüren, es war warm und sonnig, die Menschen saßen vor ihren Häusern und plauderten mit ihren Nachbarn. Sie haben etwas Gelassenes an sich, was für einen an Pünktlichkeit gewöhnten Deutschen oft bedeutet: Warten, warten, warten. Aber man passt sich doch sehr schnell an und verwendet selbst den Ausdruck „immediat", was so viel heißt wie „sofort, umgehend"; kann sich aber manchmal bis zu mehreren Stunden, Tagen, ja sogar Wochen dehnen. Die Zeit läuft einfach anders als ich das von Deutschland gewohnt war, ich habe dort zum Beispiel das erste Mal erlebt, dass Züge und Busse vor der offiziellen Abfahrtszeit abfahren. Dass ich aus Deutschland komme, war für viele Rumänen Grund zur Freude, fast jeder erzählte mir, er habe dort Verwandte. Deutschland sei ein tolles Land, sehr gute Straßen, sehr gute Autos... In Rumänien zählt ein Pferdegespann als Verkehrsmittel zum alltäglichen Straßenbild. Während meines gesamten EFDs war europäische Vielfalt täglich erlebbar, ich lebte und arbeitete mit Freiwilligen aus über 15 Nationen zusammen. Dieser interkulturelle Austausch war sehr spannend und wichtig für mich; ich erfuhr etwas über die Geschichte Georgiens, aß traditionelle estnische Gerichte, sang spanische Lieder und tanzte rumänischen Volkstanz. Besonders wertvoll sind für mich die noch immer bestehenden Freundschaften und Kontakte und die Erinnerungen an eine sehr intensive und ereignisreiche Zeit."

Regina Roland (25), Dip. Sozialpädagogin (FH)

Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Informationen zum Europäischen Nachbarschaftsinstrument (ENPI) erhalten Sie bei EuropeAid:
Europäische Kommission
EuropeAid
1049 Bruxelles/Brussels
Tel.: +32.22.99.11.11
E-Mail: europeaid-info@ec-europa.eu

Europa für Bürgerinnen und Bürger

Im Rahmen des Förderprogramms „Europa für Bürgerinnen und Bürger", das für den Zeitraum von 2007 bis 2013 angesetzt ist, stehen insgesamt 215 Mio. Euro zur Förderung von Maßnahmen, die die Bürger zu einer aktiven europäischen Bürgerschaft motivieren, zur Verfügung. Es werden Städtepartnerschaften und andere Bürgerprojekte sowie länderübergreifende Projekte zur Strukturförderung, die

von zivilgesellschaftlichen Organisationen initiiert wurden, oder Forschungseinrichtungen subventioniert. Daneben erhalten öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, Studien und Informationsinstrumente sowie Erinnerungsstätten und Archive zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und Stalinismus Förderung aus EU-Mitteln.

Im Partnerschaftsreferat des Bezirks Unterfranken erreichen Sie die Leiterin Alice Heller unter den folgenden Nummern:
Tel.: +49.931.79.59.14.22
Fax: +49.931.79.59.24.22

Im Zeitraum von 2001 bis 2006 sind knapp 609.500 Euro allein in die Förderung unterfränkischer Städtepartnerschaften geflossen. Damit wurde vielen Gemeinden in Unterfranken ermöglicht, kulturelle Verbindungen zu Menschen anderer Nationen zu knüpfen oder bestehende Partnerschaftsbeziehungen aufrecht zu erhalten oder zu intensivieren.

Das Bild zeigt Dr. Anja Weisgerber und die französische Delegation aus Montfort sur Mer bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen Marktheidenfeld und Pobiedziska.

Weitere Beispiele für Partnerschaften:
- Kindergartenaustausch Veitshöchheim & Pont l'Evêque
- Gaukönigshofen & Val d'Odon
- Aschaffenburg - Perth
- Dettelbach -Poysdorf - Nosislav - Moravsky Svaty Jan
- Karlstadt - St Brice en Cogles
- Bad Kissingen - Massa - Vernon - Nowy Sacz
- Gerolzhofen - Mamers - Scarlino - Elek - Modlniczka

Update zu Energie Förderprogramm Save

Hotline der Förderberatung des Bundes:
Tel.: +49.800. 26.23.00.8
Ihre Ansprechpartnerin ist nun:
Filiz Aslan
Tel.: +49.30.20.19.95.58

Schlusswort

Mit diesen aktuellen Informationen möchte ich den Förderleitfaden auf den aktuellen Stand bringen und über Projekte informieren, die bereits mit EU-Mitteln finanziert werden. Ich hoffe, dass sie dazu beitragen, dass wir die gut begonnene Förderperiode weiter erfolgreich nutzen, so dass möglichst viele europäische Fördergelder nach Unterfranken fließen.

Für Anfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Der Förderleitfaden und das Förderupdate können über Büro bezogen sowie unter www.foerderleitfaden.de heruntergeladen werden.

Ihre

Anja Weisgerber

Herausgeberin
Dr. Anja Weisgerber

Mitglied des Europäischen Parlaments
Europabüro Unterfranken
Karl-Götz-Straße 17
97424 Schweinfurt
Postanschrift
Postfach 64
97525 Schwebheim
Tel: +49.9723.93.43.70
Fax: +49.9723.93.43.85
E-Mail: anja@weisgerber.com

© Copyright Dr. Anja Weisgerber
Vervielfältigung und gewerbliche Nutzung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin erlaubt.

Zentrale Ansprechpartner

1. In Unterfranken

Europabüro Dr. Anja Weisgerber MdEP
Karl-Götz-Str. 17
97421 Schweinfurt
Tel.: +49.9723.93.43.70
Fax: +49.9723.93.43.85
E-Mail: anja@weisgerber. com
www.anja-weisgerber.de
www.foerderleitfaden.de

Regierung von Unterfranken
Bereich 2 „Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr“
Sachgebietsleiterin Frau Gisela Götz-Müller
Tel.: +49.931.380.12.25
Fax: +49.931.380.22.25
E-Mail: gisela.goetz-mueller@reg-ufr.bayern.de

Bereich 3 „Planung und Bau»
Sachgebietsleiter Herr Manfred Grüner
Tel.: +49.931.380.14.42
Fax: +49.931.380.24.42
E-Mail: manfred.gruener@reg-ufr.bayern.de

Bereich 5 „Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz“
Ansprechpartner Herr Bertram Eidel
Tel.: +49.931.38.01.381
Fax: +49.931.38.02.381
E-Mail: umwelt@reg-ufr.bayern.de

Handwerkskammer für Unterfranken
Beratungsstelle Bad Neustadt
Herr Wolfgang Stumpf
Tel.: +49.9771.63.58.942
E-Mail: w.stumpf@hwk-ufr.de

Beratungsstelle Schweinfurt
Herr Rainer Plößl
Tel.: +49.9721.47.84.12.3
Fax: +49.9721.47.84.62.3
E-Mail: r.ploessl@hwk-ufr.de

Beratungsstelle Würzburg
Herr Jens Meckelein
Tel.: +49.931.30.90.81.16.0
Fax: +49.931.30.90.81.66.0
E-Mail: j.meckelein@hwk-ufr.de

Herr Peter Urbansky
Tel.: +49.931.30.90.81.16.1
Fax: +49.931.30.90.81.66.1
E-Mail: p.urbansky@hwk-ufr.de

Beratungsstelle Aschaffenburg
Herr Björn Salg
Tel.: +49.602.14.90.45.112
Fax: +49 602.14.90.45612
E-Mail: b.salg@hwk-ufr.de

Bayerischer Bauernverband
Herr Eugen Köhler
Hauptgeschäftsstelle Unterfranken
Werner-von-Siemens-Straße 55a
97076 Würzburg
Tel.: +49.931.27.95.60.2
Fax: +49.931.27.95.66.0
E-Mail: Eugen.Koehler@BayerischerBauernVerband.de
http://www.BayerischerBauernVerband.de

Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg
Förderungen allgemeiner Art, Existenzgründungen, Unternehmensförderung Starthilfe und Unternehmensförderung
Herr Thomas Nabein
Tel.: +49.6021.88.01.34
Fax: +49.6021.88.02.21.34
E-Mail: nabein@aschaffenburg.ihk.de
http://www.aschaffenburg.ihk.de

Förderung von Innovationen, Technologie, E-Business, Umwelt und Energie Innovation und Umwelt Herr Michael Dierkes
Tel.: +49. 6021.88.01.32
Fax: +49.6021. 88.02.21.32
E-Mail: dierkes@aschaffenburg.ihk.de
http://www.aschaffenburg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt
Förderungen allgemeiner Art, Existenzgründungen, Unternehmensförderung
Bereichsleiter Starthilfe/Unternehmensförderung
Herr Erich Helfrich
Tel.: +49.931.41.94.31.7
Fax: +49.931.41.94.11.1
E-Mail:helfrich@Wuerzburg.IHK.de
http://www.wuerzburg.ihk.de

Förderung von Innovationen, Technologie, E-Business, Umwelt und Energie
Bereichsleiter Innovation | Umwelt
Herr Oliver Freitag
Tel.: +49.931.41.94.32.7
Fax: +49.931.41.94.11.1
E-Mail: freitag@Wuerzburg.IHK.de
http://www.wuerzburg.ihk.de

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.
Bezirksgruppe Unterfranken
Herr Geschäftsführer Michael Bischof
Berliner Platz 6
97080 Würzburg
Tel.: +49.931.32.20.90
Fax: +49.931.32.20.99.9
E-Mail:michael.bischof@vbm.de
http://www.vbw-bayern.de

TGZ Würzburg
Frau Inga Feser
Herr Dr. Alexander Zöller
Tel.: +49.931.41.94.35.0
Fax: +49.931.41.94.20.5
E-Mail: feser@wuerzburg.ihk.de
http://www.tgz-wuerzburg.de

Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e.V.
Herr Volker Wedde
Bibrastraße 3
97070 Würzburg
Tel.: +49.931.35.54.61.4
Fax: +49.931.17.12.7
E-Mail: wedde@lbe.de
http://www.lbe.de

2. In Bayern

Vertretung der Europäischen Kommission in Bayern
Leiter: Dr. Hennig Arp
Erhardtstraße 27

80331 München
Tel.: +49.89.24.24.48.0
Fax: +49.89.24.24.48.15
E-Mail: eu-de-muenchen@cec.eu.int

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Abteilung III „Regionalpolitik, Industrie, Wirtschaftsförderung“
Referatsleiter III/1 Dr. Hans-Peter Krauper
Tel.: +49.89.22.86.24.87

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
Referat I 2 „Europäischer Sozialfonds“
Referatsleiter Georg Moser
E-Mail: georg.moser@stmas.bayern.de
www.stmas.bayern.de/arbeit(esf/index.htm

Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstraße 2
80539 München
Tel.: +49.89.21.82.24.91
Fax: +49.89.21.82.27.09
E-Mail: abt-e-vorzimmer@stmlf.bayern.de
www.stmlf.bayern.de/landentwicklung/

LGA Training & Consulting GmbH
Tillystraße 2
90431 Nürnberg
Herr Edwin Schmitt
Tel.: +49.911.65.54.93.3
Fax: +49.911.65.54.93.5
E-Mail:edwin.schmitt@lga.de
www.lga.de/de/tc/euroinfocentre_eu_foerderprogramme.shtml

Bayern Innovativ GmbH
EU-Verbindungsbüro
Herr Dr. Karl-Heinz Hanne
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg
Tel.: +49.911.20.67.13.10
Fax: +49.911.20.67.15.31.0
E-Mail: eu@bayern-innovativ.de
hanne@bayern-innovativ.de
http://www.bayern-innovativ.de

3. In Deutschland

Vertretung der EU-Kommission in Deutschland
Leiterin Frau Dietlind Jering
Unter den Linden 78
10117 Berlin
Tel.: +49.30.22.80.20.00
Fax: +49.30.22.80.22.22
E-Mail: eu-de-kommission@cec.eu.int
http://www.eu-kommission.de

Bundesregierung
In den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen sind die Bundesministerien ebenfalls Ansprechpartner für Fragestellungen zu europäischen Aktions- und Förderprogrammen. Eine Übersicht über die Bundesministerien gibt es auf www.bundesregierung.de

Rat der Gemeinden und Regionen Europas
Deutsche Sektion
Lindenallee 13-17
50968 Köln
Tel.: +49.221.37.71.31.1
Fax: +49.221.37.71.15.0
E-Mail: post@rgre.de
http://www.rgre.de

4. In Europa

Europäische Kommission
In den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen sind die Generaldirektionen der EU-Kommission ebenfalls Ansprechpartner für Fragestellungen zu den Aktions- und Förderprogrammen. Eine Übersicht über die Generaldirektionen gibt es auf www.ec.europa.eu/dgs_de.htm

Europabüro der bayerischen Kommunen
Rue Guimard, 7
1040 Brüssel
Belgien
Tel.: +32.2.54.90.70.0
Fax: +32.2.51.22.45.1
E-Mail: info@ebbk.de
www.ebbk.de

Europabüro des Deutschen Städtetages
Büroleiter: Walter Leitermann
Avenue des Nerviens 9-31
1040 Brüssel
Belgien
Tel.: +32.2.74.01.62.0
E-Mail: walter.leitermann@staedtetag.de

Deutscher Landkreistag Europabüro
Büroleiterin: Tanja Struve
Avenue des Nerviens 9 - 31
1040 Brüssel
Belgien
Tel.: +32.2.74.01.63.2
Fax: +32.2.74.01.63.1
E-Mail: DLT@eurocommunalle.org
Europabuero@Landkreistag.de

Internetangebote

http://eu-netz-bayern.de/
http://www.bmwi.de/BMWI/Navigation/Mittelstand/foerderdatenbank.html
http://www.eufis.de
http://www.eic.de
http://www.rgre.de/foerderinfos/prginfo/index.htm
http://ec.europa.eu/grants/index_de.htm

FHWS
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt
University of Applied Sciences

Bayerischer Bauern Verband

GRIBS
Gründer-Innovations- und Beratungszentrum
SCHWEINFURT

TGZ

FH Aschaffenburg
University of Applied Sciences

EVP-ED

Julius-Maximilians
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Handwerkskammer
für Unterfranken

vbw Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

FRANKENWEIN
Der Wein mit Charakter.

Bezirk
Unterfranken
Der Bezirk berät • hilft • fördert

LBE
Landesverband des
Bayerischen Einzelhandels e. V.

IHK Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

IHK Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg

www.foerderleitfaden.de

Dr. Anja Weisgerber MdEP
AKTUALISIERUNG
&
BILANZ
EVP-ED
CSU
FÖRDERLEITFADE
EU-Mittel für Unterfranke
... und wie man sie bekomm